

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bereits bei der Gründung des Climate Service Center war seitens des BMBF eine Evaluierung des CSC im Jahr 2012 als wichtiger Meilenstein vorgesehen. Diese Zwischenbegutachtung hat nun am 21. und 22. März stattgefunden und verlief positiv. Die Anerkennung unserer bisherigen Leistungen und die konstruktive Kritik motivieren uns für unser weiteres Engagement an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

ECLISE – Idee der Zusammenarbeit von Climate Services auf gesamt-europäischer Ebene wächst

Am 7. und 8. März fand in Norrköping (Schweden) das jährliche Treffen im ECLISE (Enabling Climate Information Services for Europe) Projekt statt. Die Projektpartner kamen beim Schwedischen Meteorologischen und Hydrologischen Institut (SMHI) zusammen, um den Status der Aktivitäten im Projekt zu präsentieren und zu diskutieren. Das CSC war durch Björn Weber vertreten. Er stellte den Stand der Dinge im Arbeitspaket 7 vor, für das das CSC die Leitung übernommen hat. In diesem Arbeitspaket wird an der Inventarisierung existierender Climate Services gearbeitet. Das Ziel in ECLISE ist es, ein Konzept für die Kooperation von Climate Services auf gesamteuropäischer Ebene zu entwickeln. Das CSC arbeitet federführend an diesem Konzept.

„Planet under Pressure“ fordert Wende zu einer nachhaltigen Zukunft ein

Auf der internationalen Konferenz „Planet under Pressure“ vom 26. bis 29. März in London haben rund 2.800 Teilnehmer in einer Abschlusserklärung weltweite verbindliche Richtlinien für den Umweltschutz gefordert. Im Fokus der Konferenz standen die Themen Klimawandel, Biodiversität sowie Nahrungs-, Wasser- und Energiesicherheit. In ihrer gemeinsamen Erklärung, die als wissenschaftliche Grundlage für die UN-Klimakonferenz „Rio+20“ dient, fordern die Wissenschaftler eine weltweite Verpflichtung für menschen- und umweltgerechtes Wachstum. Auf der Basis aktueller Forschungsergebnisse wird die Wende zu nachhaltigen Wirtschafts- und Gesellschaftsformen eingefordert. Es sei keine Zeit mehr zu verlieren. Interdisziplinäre Forschungsvorhaben müssten in enger Zusammenarbeit mit Regierungen, der Zivilgesellschaft und dem privaten Sektor die dafür notwendigen Zielvorgaben definieren und umsetzen. Voraussetzung dafür sei eine Stärkung des Dialogs zwischen den unterschiedlichen Akteuren auf verschiedenen wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Ebenen. An dieser Schnittstelle agieren Climate Services. Das CSC war auf der Konferenz durch seinen Direktor, Prof. Guy Brasseur und durch Prof. Dr. María Máfiez Costa und Dr. Elke Keup-Thiel vertreten. Drei Poster informierten die Tagungsteilnehmer über die Ziele, Aufgaben und Produkte des CSC sowie über klimainduzierte Migration und die Analyse der Verletzbarkeit betroffener Bevölkerungsgruppen. Lesen Sie mehr zur Konferenz auf unserer [Webseite](#).

Einschätzungen zu REDD+ nach Durban

Wie steht es nach Durban – und vor Katar – um die Bemühungen für den internationalen Klimaschutz und Emissionshandel? Welche neuen Perspektiven ergeben sich daraus für hessische Unternehmen? Diese Fragen wurden am 20. März auf der Veranstaltung „Weltklimakonferenz in Durban – Perspektiven für den Internationalen Emissionshandel nach 2012“ in Darmstadt diskutiert. Als einer der Experten wurde Dr. Markus Groth, CSC von der durchführenden Transferstelle Internationaler Emissionshandel Hessen (TIE Hessen) des Hessischen Umweltministeriums eingeladen. Dem Bedarf an neutralen und wissenschaftlich fundierten Informationen wurde durch seinen Vortrag mit dem Titel „Immer noch Hoffnungsträger oder schon Sorgenkind? Einschätzungen zu REDD+ nach Durban“ und die anschließende Diskussion nachgekommen. Thema waren die Grundlagen des REDD+-Mechanismus, seine bisherige Berücksichtigung in internationalen Klimaverhandlungen, die noch offenen Ausgestaltungsfragen und die COP 18 Ende 2012 in Katar. Die Informationsveranstaltung richtete sich an Entscheidungsträger hessischer Unternehmen mit Interesse oder Beteiligung an Klimaschutzprojekten, an Firmen der Umwelttechnologie-Branche sowie an Vertreter aus Behörden, Forschung und Medien.

Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

Dr. Markus Groth,
Mitarbeiter der Abteilung „Ökonomie und Politik“



Dr. Markus Groth beschäftigt sich am CSC mit den Schwerpunktthemen erneuerbare Energien, Emissionshandel, Ökonomische Aspekte der Anpassung an den Klimawandel, REDD+ und allgemeine Fragen der Energie- und Klimapolitik. Dabei steht die Beratung von Entscheidungsträgern aus Politik und Wirtschaft im Mittelpunkt. Neben seiner Tätigkeit am CSC ist er derzeit außerdem

Lehrbeauftragter am Fachbereich Volkswirtschaftslehre der Universität Hamburg. Zuvor hat der gelernte Industriekaufmann an der Universität Hannover Wirtschaftswissenschaften studiert und an der Fakultät für Agrarwissenschaften der Universität Göttingen promoviert. Danach wechselte er an den Lehrstuhl für Nachhaltigkeitsökonomie der Leuphana Universität Lüneburg und war im Anschluss ein Jahr lang als Vertretungsprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg tätig. Ehrenamtlich ist Markus Groth seit 2008 als Zweiter Vorsitzender für den Förderverein Nachhaltigkeitsökonomie e.V. tätig.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

Infrastruktur für Klimawissenschaftler und Anwender

Im Rahmen des BMBF-Projektes C3-Grid-INAD (*Collaborative Climate Community Data and Processing Grid - Towards an Infrastructure For General Access to Climate Data*) gab es am 1. März ein Arbeitstreffen im CSC mit der Projektkoordinatorin Dr. Bernadette Fritsch vom AWI, Bremerhaven. Ziel des Projektes ist, eine Infrastruktur für Klimawissenschaftler und Anwender zu schaffen, so dass Nutzern sowohl aus der Wissenschaft als auch der Wirtschaft ein breites Spektrum von IT-Leistungen für Forschung und Entwicklung zur Verfügung steht. Diese Infrastruktur soll in einfacher Weise den Zugang zu unterschiedlichen Datenarchiven sowie zu verschiedenen Produkten aus Klimamodelldaten schaffen. Diskussionsinhalte waren die Interessen der Projektpartner sowie die Strategie zur Verwendung der Infrastruktur C3-Grid-INAD am CSC. Die Diskussion wird in den kommenden Wochen fortgesetzt.

Fachgespräch zu Starkregenrisiken in Deutschland

Am 6. März wurde am CSC mit Beteiligung des BMBF, des „Finanz-Forum: Klimawandel“ und des Sustainable Business Institute ein Fachgespräch zum Thema Starkregenrisiken in Deutschland geführt. Neben der Präsentation der Ergebnisse der Machbarkeitsstudie „Starkregen2050“, die das CSC gemeinsam mit dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) durchgeführt hat, wurde über Themenschwerpunkte der zukünftigen Zusammenarbeit diskutiert.

PEGASOS – Luftqualität und Klima

Während eines dreitägigen Treffens in Heraklion (Griechenland) trafen sich alle Beteiligten des Projekts PEGASOS, um den Arbeitsstand der vielfältigen Aktivitäten zu besprechen. Für das CSC war Björn Weber vor Ort. PEGASOS (Pan-European Gas-Aerosol-climate interaction Study) befasst sich mit den Wechselwirkungen von Luftqualität und Klima. Ziel ist es, Win-Win-Strategien zu entwickeln, um die Qualität der Luft zu verbessern und gleichzeitig negative Auswirkungen auf das Klima zu verringern.

Am 4. Mai wird zum ersten Mal ein Zeppelin in Friedrichshafen am Bodensee starten, um mit einer Aerosol-Messkampagne zu beginnen. Dabei geht es um den Einfluss der Luftqualität auf den Klimawandel. Ein Zeppelin kann, anders als andere Fluggeräte, sehr langsam auf- und absteigen, in der Luft schweben und sogar stehen, dabei produziert er selbst nur geringfügig Abgase.



Die Teilnehmer des PEGASOS-Treffens in Griechenland

+++++++CSC aktuell+++++++

Workshopankündigung

2. Workshop „Ökonomische Aspekte der Anpassung an den Klimawandel“

11. Juni 2012, von 9:00 bis 17:00 Uhr
im Gebäude des KlimaCampus der Universität Hamburg,
Grindelberg, 20144 Hamburg

Anmeldung per E-mail bis 18. Mai 2012 bei:
Dr. Markus Groth, CSC (Markus.Groth@hzg.de)

Nach dem erfolgreichen Start im Januar 2012 steht nun die zweite Veranstaltung im Rahmen der Workshopreihe „Ökonomische Aspekte der Anpassung an den Klimawandel“ an, die das CSC zusammen mit dem Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung (KomPass) im Umweltbundesamt und dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) durchführt. Im CSC wird das Projekt von Dr. Markus Groth aus der Abteilung Ökonomie und Politik geleitet. Im Rahmen des ersten Workshops wurden Methoden und Ergebnisse sektoraler und regionaler Projekte zu Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel diskutiert. Basierend auf dort erarbeiteten Ergebnissen und Anregungen der Teilnehmer wird der zweite Workshop einen stärkeren Bezug auf die Entscheidungssituation der Anpassungsakteure nehmen. Dabei werden ihre Anforderungen an eine wissenschaftlich fundierte Beratung sowohl im Rahmen qualitativer Fallstudien als auch quantitativer Modellansätze innerhalb top-down-basierter Bewertungen im Mittelpunkt stehen. Der eintägige Workshop findet am 11. Juni 2012 im Gebäude des KlimaCampus in Hamburg statt. Auch diese Veranstaltung richtet sich an Fachleute aus Wissenschaft und Fachverwaltungen. Für den Workshop können Sie sich ab sofort anmelden. Anmeldeschluss ist der 18. Mai 2012. Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 40 Personen. Wir streben eine ausgewogene Teilnahme an. Erst mit Erhalt der Teilnahmebestätigung sind Sie für die Veranstaltung registriert. Weitere Informationen zum Programm werden bis Ende April 2012 auf unserer [Webseite](#) bereitgestellt.

+++++++

Chinesische Delegation besuchte Hamburg

Eine chinesische Delegation unter Leitung des Direktors des Department of Climate Change der National Development and Reform Commission der Republik China, Guangsheng Gao, war am 23. März zu Gast beim Senat der Stadt Hamburg und der Hamburg Port Authority. Im Fokus des Besuchs stand der Informationsbedarf zu Anpassungsmaßnahmen, Planungen und Vorgehensweisen im Hinblick auf den Klimawandel in Deutschland. Der Besuch wurde vom Umweltministerium in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit koordiniert.

Das Institut für Küstenforschung des Helmholtz-Zentrums Geesthacht organisierte die Vorstellung der Aktivitäten des Zentrums. Im Fokus standen Küstenschutzmaßnahmen der HPA, aktuelle Ergebnisse aus der Küstenforschung, aber auch die Vermittlung von Klimawissen im Climate Service Center. Dr. Elke Keup-Thiel stellte der Delegation sowohl die Strategie des CSC als auch einige ausgewählte Projekte vor.